

WÄLLER 2014

JAHRBUCH
DES WESTERWALD-
KREISES

HEIMAT

1914 100 Jahre Gründer Weltkrieg



Die Fohr-Brauerei in Ransbach-Baumbach ist vorerst gerettet. Der bisherige Mit-Geschäftsführer Franz Fohr wird das Westerwälder Traditionsunternehmen zum 1. Mai allein übernehmen. Das hat die Gläubigerversammlung entschieden, nachdem der 81-Jährige das höchste Kaufangebot vorgelegt hat. Alle 17 Arbeitsplätze der Privatbrauerei bleiben erhalten.

Jahr diese besondere Anerkennung erhält.

Schulranzen, Gedrängel und Geschubse – jeden Tag das gleiche Bild an den

Bushaltestellen der Realschule plus in Hachenburg. Nicht selten kommt es dabei zu gefährlichen Situationen für die Schüler. Damit das Ein- und Aussteigen sowie die Fahrt mit dem Bus selbst sicher ist, werden nun zum zweiten Mal Schulbusbegleiter an der Schule ausgebildet. 14 Jugendliche lernen innerhalb von zwei Tagen, wie sie brenzlichen Situationen begegnen und sie vermeiden können.

Es ist eine gute Nachricht für die Region und die heimische Wirtschaft: Die insolvente Ransbach-Baumbacher Traditionsbrauerei Fohr, eine der ältesten Brauereien in Rheinland-Pfalz, bleibt bestehen und wird in Familienhand fortgeführt. Die Marke Fohr sowie alle 17 Arbeitsplätze bleiben damit erhalten. Der geschäftsführende Gesellschafter, Dr. Franz Fohr, wird das mittelständische Unternehmen zum 1. Mai übernehmen und in einer neuen Gesellschaftsform fortführen.

Mit einem feierlichen Gottesdienst in der katholischen Pfarrkirche „Heilige Dreifaltigkeit“ wurde die Gründung des neuen Pastoralen Raumes Meudt-Nentershausen gefeiert. Er besteht aus den bisher noch selbstständigen Kirchengemeinden Nen-

tershausen, Niedererbach, Hundsangen, Dreikirchen, Steinfrenz, Ruppach-Goldhausen, Heiligenroth, Girod, Boden, Berod/Wallmerod, Niederahr und Meudt.

Die Gemeinde Kuhnhöfen zählt zu den kleinen Orten des Westerwaldkreises. Umso bemerkenswerter, dass das 160-Seele-Dorf als erste Gemeinde der Verbandsgemeinde Wallmerod eine eigene Fotovoltaikanlage auf dem Bürgerhaus in Betrieb genommen hat. Sie produziert so viel Strom, wie die gemeindeeigenen Anlagen, zum Beispiel die Straßenbeleuchtung und das Bürgerhaus, jährlich benötigen. Finanziert hat die Gemeinde Kuhnhöfen die Anlage aus eigener Tasche.

Die Kleinsten von Niederelbert stehen im Mittelpunkt des Dorfgeschehens. Gemeint sind die sechs Jungs und vier Mädchen im Alter von sechs bis zehn Jahren der Bambini-Firewehr, die im Beisein von vielen Bürgern sowie Vertretern der Feuerwehren und Kommunen in der Elberthalle offiziell gegründet wurde. Der Probelauf der Niederelberter Bambini, die Anfang August des vergangenen Jahres erstmals zusammengekommen waren, ist erfolgreich abgeschlossen. Damit hat die Freiwillige Feuerwehr Niederelbert eine Basis für die Heranführung des Nachwuchses an den Feuerwehrdienst geschaffen.